



Hinweise
zur Erstellung von Prüfungsaufgaben

Berufsfachschule
Berufsabschluss nach Landesrecht
(APO-BK - Anlage B 3)

Fachbereich Gesundheit/Erziehung und Soziales

Staatlich geprüfte/r Sozialassistent/in
Staatlich geprüfte/r Kinderpfleger/in

Stand: 07.11.2017



Herausgeber:

Bezirksregierung Köln
Dezernat 45 – Berufskollegs
Zeughausstraße 2-10
50667 Köln

Ansprechpartner:

Claudia Hemmersbach, Dieter Schaaf-Reimann, Dorothea Scherer, Felizitas Schüller



Allgemeine Hinweise

Die seit dem Schuljahr 2016/17 geltenden Bildungspläne zur Erprobung für die Bildungsgänge der Berufsfachschule dienen als Grundlage bei der Erstellung der Prüfungsvorschläge durch die Lehrerinnen und Lehrer.

Die Prüfungsvorschläge werden der Bezirksregierung vorgelegt und durch einen Vorprüfungsausschuss anhand vorgegebener Kriterien (vgl. Vorprüfbogen) geprüft.

Ein Prüfungsvorschlag besteht aus zwei Prüfungsarbeiten. Die Schulen reichen zwei Prüfungsarbeiten in zweifacher Ausfertigung fristgerecht bei der Bezirksregierung Köln ein. Der Grundsatz der Gesamtqualifikation unter Berücksichtigung der entsprechenden Lernfelder und Fächer ist zu beachten.

Grundsätzlich orientieren sich die Aufgabenstellungen der Abschlussprüfung an einer **komplexen beruflichen Handlungssituation**.

Von der Möglichkeit eines regional abgestimmten Prüfungsvorschlags kann Gebrauch gemacht werden.

Unterrichtliche Voraussetzungen

In den Zielformulierungen der Bildungspläne werden die zum Abschluss des Bildungsganges erwarteten Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen benannt. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass diese im Unterricht entwickelt wurden und in den Abschlussarbeiten nachgewiesen werden können. Im Einzelnen sind die nachzuweisenden Kompetenzen dem Erwartungshorizont zu entnehmen. Zum Verständnis des Erwartungshorizontes notwendige Besonderheiten sollten allerdings dargestellt werden.

Gesamtqualifikation

Am Ende des Bildungsganges wird eine Berufsabschlussprüfung durchgeführt, mit der die im Bildungsgang erworbene Gesamtqualifikation festgestellt wird (§ 9 Abs. 1, APO-BK, Anlage B).

- Die zwei schriftlichen Prüfungsarbeiten sind fächer- und lernfeldübergreifend angelegt. Grundsätzlich sind insgesamt mindestens die Kompetenzen von sechs Lernfeldern abgebildet.



- Der berufsübergreifende Bereich muss mindestens in einer der schriftlichen Prüfungsarbeiten berücksichtigt werden.
- In den zwei Prüfungsarbeiten müssen unterschiedliche Tätigkeitsbereiche des angestrebten Berufsabschlusses berücksichtigt sein.

In der Matrix „Fächer- und lernfeldübergreifende Aufgabenstellung - staatlich geprüfte/r Sozialassistent/in bzw. staatlich geprüfte/r Kinderpfleger/in“ werden die Lernfelder, die im Schwerpunkt an den schriftlichen Prüfungen beteiligt sind, kenntlich gemacht.

Beispiel einer ausgefüllten Matrix: Staatlich geprüfte/r Sozialassistent/in

		Thema 1	Thema 2
Berufliche Tätigkeitsbereiche	Stationäre Altenpflege		
	Ambulante Pflege		X
	Werkstatt für Menschen mit Behinderung		
	Wohnheim für Menschen mit Behinderung	X	
	(Integrative) Kindertagesstätte		
	Integrationshilfe Schule		
Lernfelder	bitte entsprechend eintragen:		
Berufsbezogener Lernbereich	Erziehung und Soziales	LF 2.1 (ZF 1) LF 4.1 (ZF 3)	LF 2.1 (ZF 1)
	Gesundheitsförderung und Pflege	LF 5.1 (ZF 2)	LF 5.1 (ZF 1,2,4)
		LF 6.1 (ZF 3)	LF 6.1 (ZF 3)
		LF 7.1 (ZF 2)	LF 7.1 (ZF 1,2,4)
	LF 7.1 (ZF 4)	LF 8.1 (ZF 2)	



		LF 7.1 (ZF 5) LF 8.1 (ZF 5)	
	Arbeitsorganisation und Recht	LF 1.2 (ZF 3) LF10.1 (ZF 2) LF12.1 (ZF 2)	LF1.2 (ZF 3) LF1.1 (ZF 4) LF12.1 (ZF 1)
	Mathematik		
	Englisch		
Berufs- übergreifen- der Lernbe- reich	Deutsch/Kommunikation		
	Religionslehre		
	Sport/ Gesundheitsförde- rung	AS 2 AS 4	
	Politik/Gesellschaftslehre		

Themenformulierung

- Das Thema ist in Bezug auf die Zeugniserstellung verständlich und prägnant formuliert.
- Die Themenformulierung soll folgende Aspekte enthalten: Benennung der beruflichen Handlung, der Zielgruppe und des Tätigkeitsbereichs.
- Das Thema der Prüfungsaufgabe ist so weit gefasst, dass auch vertiefende mündliche Prüfungen möglich sind.
- Die bloße Nennung von Lernfeldern in der Themenformulierung ist unzulässig.



Berufliche Handlungssituation

- Eine Beschreibung der Handlungssituation aus dem beruflichen Tätigkeitsbereich des angestrebten Berufsabschlusses leitet die schriftliche Prüfung ein.
- Die Beschreibung der Handlungssituation ist berufsrelevant, ganzheitlich, handlungs- und anwendungsbezogen. Sie beschreibt das Tätigkeitsfeld und die jeweilige Zielgruppe.
- Die Beschreibung enthält konkrete Verhaltensweisen und Informationen, die die Anwendung von Fachwissen ermöglichen. Berücksichtigt werden dabei auch Gedanken der Ressourcenorientierung (z.B. Darstellung der Stärken der an der Handlungssituation beteiligten Personen).
- Die Beschreibung der Handlungssituation ist nicht als Negativbeispiel angelegt.
- Hilfreich ist es, die berufliche Handlungssituation aus der Perspektive der Assistentin/des Assistenten (z.B. „Sie arbeiten als...“) bzw. dem/der Kinderpfleger/in zu formulieren.
- Eine vollständige Quellenangabe ist unerlässlich (z.B. „Beschreibung der Handlungssituation erstellt von Marina Mustermann, erstellt am XX.XX.XXXX“).
- „Kriterien für eine gelungene Beschreibung der Handlungssituation“, die zur Erstellung **der** schriftlichen Berufsabschlussprüfungen genutzt werden können:
 - Grundsätzlich orientieren sich die Aufgabenstellungen der Abschlussprüfungen an der **Beschreibung einer komplexen beruflichen Handlungssituation**.
 - Die berufliche Handlungssituation ist komplex, aber doch überschaubar und fordert zur Analyse (Auseinandersetzung) und zum Handeln auf.
 - Die Lernenden **identifizieren** sich unter Einbezug weiterer Perspektiven mit einer handelnden Person aus der Beschreibung der beruflichen Handlungssituation und handeln aus einer **angemessenen beruflichen Rolle** heraus (angemessener Subjektbezug).
 - Die Beschreibung der beruflichen Handlungssituation ist realitätsnah und problemhaltig.
 - Sie fordert zur ressourcenorientierten Auseinandersetzung auf.
 - Die Beschreibung der beruflichen Handlungssituation enthält alle für die Bearbeitung der Aufgaben notwendigen Angaben.



Aufgabenstellung

Die Aufgaben

- beziehen sich konkret auf die Beschreibung der beruflichen Handlungssituation und ist nicht unabhängig von dieser zu lösen;
- bestehen aus Aufgaben, die in einem thematischen Zusammenhang stehen und durchgehend einen Bezug zur Beschreibung der Handlungssituation aufweisen;
- sind aufeinander aufbauend, kompetenzbezogen und offen, so dass alternative Lösungswege möglich sind;
- ermöglichen die Anwendung von beruflicher Handlungskompetenz (Wissen, Fertigkeiten und personale Kompetenz);
- verwenden die für den jeweiligen Anforderungsbereich entsprechenden Operatoren;
- sind fächer- und lernfeldübergreifend;
- berücksichtigen die Anforderungsbereiche Reproduktion, Anwendung und Problemlösung angemessen (z.B. im Verhältnis 30:40:30);
- sind für die Schülerinnen und Schüler transparent (konkrete Zuordnung der Punkte zu den Aufgaben und Anforderungsbereichen, z.B. Aufgabe 1: Reproduktion/Anwendung/ Problemlösung 10P/20P/10P)



Erwartungshorizont

Auf Basis des DQR entsprechen der fachliche Bezug und Anspruch der Niveaustufe 4.

Niveau 4 beschreibt Kompetenzen, die zur selbstständigen Planung und Bearbeitung fachlicher Aufgabenstellungen in einem umfassenden, sich verändernden Lernbereich oder beruflichen Tätigkeitsfeld benötigt werden.

Fachkompetenz

Wissen

Über vertieftes allgemeines Wissen oder über fachtheoretisches Wissen in einem Lernbereich oder beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen.

Fertigkeiten

Über ein breites Spektrum kognitiver und praktischer Fertigkeiten verfügen, die selbstständige Aufgabenbearbeitung und Problemlösung sowie die Beurteilung von Arbeitsergebnissen und -prozessen unter Einbeziehung von Handlungsalternativen und Wechselwirkungen mit benachbarten Bereichen ermöglichen.

Transferleistungen erbringen.

Personale Kompetenz

Sozialkompetenz

Die Arbeit in einer Gruppe und deren Lern- oder Arbeitsumgebung mitgestalten und kontinuierlich Unterstützung anbieten. Abläufe und Ergebnisse begründen.

Über Sachverhalte umfassend kommunizieren.

Selbständigkeit

Sich Lern- und Arbeitsziele setzen, sie reflektieren, realisieren und verantworten.

(online aufgerufen auf: <https://www.dqr.de/content/2334.php>)

- Differenzierte und konkrete Darstellung mit Bezug zur Beschreibung der Handlungssituation
 - Bei mehreren Lösungsvarianten wird eine Variante exemplarisch dargestellt.
 - Die Bewertungskriterien für die Problemlösung sind aufgeführt.



- Tabellarische Darstellung der folgenden Aspekte:
 - Zuordnung der zu erwartenden Kompetenzen zu den Lernfeldern (LF), Anforderungssituationen (AS) und Zielformulierungen (ZF) gemäß den Bildungsplänen,
 - Konkretisierung der erwarteten Ergebnisse,
 - Zuordnung der Ergebnisse zu den Anforderungsbereichen unter Angabe der jeweiligen Punktzahl.

Beispiel für die tabellarische Darstellung des Erwartungshorizontes – Sozialassistent/in, Schwerpunkt Heilerziehung:

erwartete Ergebnisse	Punkte des AFB I	Punkte des AFB II	Punkte des AFB III
<p>Die zu erwartenden Ergebnisse können nachfolgenden Kompetenzen und Lernfeldern zugeordnet werden:</p> <p>z. B. Aufgabe 1:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden alters-, entwicklungs- und situationsabhängige Fähigkeiten und Bedürfnisse (LF 2, AS 2.1; ZF 1)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erkennen vorhandene Fähigkeiten, Ressourcen und Potentiale von betreuten Personen (LF 7, AS 7.1, ZF 2)</p> <p><u>Konkretisierte erwartete Ergebnisse</u></p> <p>Dabei strukturieren sie ihre Erkenntnisse aus der Beschreibung der Handlungssituation im Rahmen eines bekannten Analyseschemas (Angaben zur handlungsleitenden Person: Wohnsituation, Arbeitssituation, Familiensituation, Hobbys, Interessen, Vorlieben), leiten auf Grundlage der Situation gesundheitliche und seelisch-soziale Probleme von Herrn XY ab und ordnen ihnen mögliche Ursachen zu. Sie entwickeln die aktuell dringlichsten Ziele der Person.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - nennen folgende Ursachen..... - entwickeln folgende Ziele <p>z. B. Aufgabe 2:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben ausgewählte</p>	10	10	10



<p>Krankheitsbilder und assistieren bei der Umsetzung geeigneter Maßnahmen zur Prävention (LF 6, AS 6.1, ZF 2).</p>			
<p><u>Konkretisierte erwartete Ergebnisse</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben typische Symptome des Krankheitsbildes, benennen Möglichkeiten zur Prävention und entwickeln Maßnahmen zur Umsetzung am Beispiel von Herrn XY.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - nennen folgende Symptome..... <p>z. B. Aufgabe 3</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler benennen (beschreiben) ausgewählte Pflegemodelle (LF 7, AS 7.1, ZF 1)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden Grundlagen therapeutischer Verfahren (LF 7, AS 7.1, ZF 3)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erkennen dokumentengestützt und anhand von Beobachtungen den Pflegebedarf einzelner Menschen und orientieren sich an Ressourcen und Bedürfnissen von Menschen mit Behinderungen (LF 6, AS 6.3, ZF 4)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten adressatenbezogen pflegerische Prophylaxen (und wenden diese an) (LF 6, AS 6.3, ZF 5)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler assistieren Fachkräften bei der Pflege, Versorgung und Betreuung unterstützungsbedürftiger Menschen (LF 7, AS 7.1, ZF 5)</p>	<p>20</p>	<p>10</p>	
<p><u>Konkretisierte erwartete Ergebnisse</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben ausführlich die Grundsätze des Bobath-Konzeptes, entwickeln Möglichkeiten zur konkreten Umsetzung des Bobath-Konzeptes in der Pflege und im täglichen Leben der handlungsleitenden Person, beschreiben handlungsleitende pflegerische Maßnahmen auf Grundlage des Bobath-Konzeptes und Grundsätze des Umgangs mit Menschen mit einer geistigen Behinderung, entwickeln eine exemplarische Pflegeplanung mit Hilfe des bekannten Dokumentationsrasters (Pflegeproblem, Ressource, Ziel(e), Maßnahmen (unter den Aspekten der Aspirations- und Dekubitusprophylaxe) und grenzen ihre Aufgabenbereiche von denen der Fachkräfte ab.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - 		<p>20</p>	<p>20</p>



Die Anforderungsbereiche Reproduktion, Anwendung und Problemlösung sollen angemessen berücksichtigt werden.

Zur Überprüfung der Anforderungsbereiche bei der Bewertung ist folgende Übersicht anzuwenden:

Beispiel: Sozialassistent/in, Schwerpunkt Heilerziehung

	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III	Gesamt
Aufgabe 1	10	10	10	30
Aufgabe 2	20	10		30
Aufgabe 3		20	20	40
Gesamt	30	40	30	100

Beschreibung der Anforderungsbereiche und Operatoren

Die in der untenstehend aufgeführten Tabelle formulierten Operatoren sind als Hilfestellung gedacht, um in der konkreten Aufgabenstellung eine Zuordnung zu den intendierten Anforderungsbereichen zu erleichtern.

Anforderungsbereich I (Reproduktion)

- Wiedergabe von Sachverhalten aus einem abgegrenzten Gebiet im gelernten Zusammenhang
- die Beschreibung und Verwendung gelernter und geübter Arbeitstechniken und Verfahrensweisen in einem begrenzten Gebiet und in einem wiederholenden Zusammenhang
- die Beherrschung der Fachsprache

Anforderungsbereich II (Anwendung)

- selbstständiges Auswählen, Anordnen, Verarbeiten und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang



- selbstständiges Übertragen des Gelernten auf vergleichbare neue Situationen, wobei es entweder um veränderte Fragestellungen oder um veränderte Sachzusammenhänge oder um abgewandelte Verfahrensweisen geht

Anforderungsbereich III (Problemlösung)

- planmäßiges Verarbeiten komplexer Gegebenheiten mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Folgerungen, Begründungen, Wertungen, Gestaltungen oder Deutungen zu gelangen; dabei werden aus den gelernten Methoden oder Lösungsverfahren die zur Bewältigung der Aufgabe geeigneten selbstständig ausgewählt oder einer neuen Problemstellung angepasst
- begründete Auswahl oder Anwendung von Methoden, die zur Lösung handlungsbezogener Probleme und Aufgabenstellungen erforderlich sind

Operator	AFB	Definition	Beispiel
angeben; nennen; darstellen	I	Elemente, Sachverhalte, Daten ohne Erläuterung aufzählen	Nennen Sie die Risikofaktoren, die die Entstehung eines Herzinfarktes begünstigen. Stellen Sie die in der Handlungssituation beschriebenen Symptome der Erkrankung XX von Herrn YY dar. Stellen Sie die aktuelle Situation der Gruppe mit Blick auf die Interaktion der Kinder dar.
benennen; wiedergeben; aufzählen	I	Sachverhalte, Daten ohne Erläuterung benennen, aufzählen, wiedergeben	Benennen Sie die Bedürfnisse, Ressourcen und den Unterstützungsbedarf von Herrn X. Ordnen Sie anhand der in der Beschreibung der Handlungssituation gegebenen Informationen ein, welches Behinderungsbild bei XY vorliegt.
beschreiben	I	Sachverhalte oder Zusammenhänge strukturiert und fachspezifisch richtig mit eigenen Worten wiedergeben	Beschreiben Sie die Vorgehensweise der Pflegehandlung XX für eine Bewohnerin XY.
zusammenfassen	I	Das Wesentliche in konzentrierter Form herausstellen	Fassen Sie das in der Handlungssituation beschriebene Verhalten von X mit eigenen Worten zusammen.
berechnen; bestimmen; ermitteln	I, II	Mittels Größengleichung eine biologische oder epidemiologische Kennzahl	Ermitteln Sie auf Grundlage der Beschreibung der Handlungssituation den Pflegebedarf von Frau XY.



Operator	AFB	Definition	Beispiel
		ermitteln	
darstellen	I, II	Sachverhalte, Zusammenhänge, Methoden etc. strukturiert und gegebenenfalls fachsprachlich wiedergeben	Stellen Sie die aktuelle Situation der Gruppe mit Blick auf die Interaktion der Kinder dar.
erklären	I, II	Einen Sachverhalt mit Hilfe eigener Kenntnisse in einen Zusammenhang einordnen sowie ihn nachvollziehbar und verständlich machen	Erklären Sie die für Frau K. geeigneten Tipps zur Ernährung und Lebensweise.
ordnen, zuordnen	I, II	Fakten, Begriffe, Systeme zueinander in Beziehung setzen	Ordnen Sie die genannten Symptome den verschiedenen Formen der Demenz zu. Ordnen Sie anhand der in der Beschreibung der Handlungssituation gegebenen Informationen ein, welches Behinderungsbild bei XY vorliegt.
anwenden	II	Einen bekannten Sachverhalt oder eine bekannte Methode auf etwas Neues beziehen	Wenden Sie das Modell auf die Beschreibung der Handlungssituation an. Wenden Sie eine bekannte Methode zur Förderung von an.
auswerten	II	Daten, Einzelergebnisse oder andere Elemente in einen Zusammenhang stellen und ggf. zu einer Gesamtaussage zusammenführen	Werten Sie den vorliegenden Tageskostplan im Hinblick auf Fett- und Kohlenhydratzufuhr aus.
belegen, nachweisen	II	Behauptungen durch Materialbezug oder bekannte Sachverhalte fundieren	Belegen Sie anhand des Materials den Zusammenhang zwischen Bildung und Gesundheitsverhalten.
erläutern	II	Einen Sachverhalt veranschaulichend darstellen und durch zusätzliche Informationen verständlich machen	Erläutern Sie, welche rechtlichen Grundlagen Sie bei der Planung eines Tagesausflugs berücksichtigen müssen.
ableiten	II, III	Auf der Grundlage vorliegender Informationen sachgerechte Schlüsse ziehen	Leiten Sie aus dem beschriebenen Ernährungsverhalten mögliche gesundheitliche Folgen ab.
analysieren; untersuchen	II, III	Wichtige Bestandteile oder Eigenschaften auf eine bestimmte Fragestellung herausarbeiten	Analysieren Sie das Angebot zur Gesundheitsförderung im Hinblick auf seine Effektivität.
begründen	II, III	Sachverhalte auf Regeln und Gesetzmäßigkeiten bzw. kausale Beziehungen von Ursache und Wirkung zurückführen	Begründen Sie Ihre Maßnahme.
diskutieren, erörtern	II, III	Argumente und Beispiele zu	Diskutieren Sie die Vor- und Nachteile einer



Operator	AFB	Definition	Beispiel
tern		einer Aussage oder These einander gegenüberstellen und abwägen	Eingewöhnung nach dem Berliner Modell aus der Sicht der Beteiligten.
beurteilen	III	Zu einem Sachverhalt ein selbstständiges, ggf. eigenes Urteil unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden formulieren und begründen	Beurteilen Sie den Wunsch des Wohnortwechsels von Herrn K unter besonderer Berücksichtigung seines Assistenzbedarfs.
bewerten	III	Zu einer Gegebenheit oder einer Problematik unter Verwendung von Fachwissen zu einem begründeten Sach- und/oder Werturteil kommen	Bewerten Sie die Wirksamkeit der beschriebenen Maßnahme.
entwerfen, entwickeln, erstellen, planen	III	Ein Vorhaben kreativ und konzeptionell planen	Entwerfen Sie Maßnahmen zur Prävention chronischer Rückenschmerzen bei XY. Erstellen Sie einen Tageskostplan für Frau XX. Entwickeln Sie ein Bewegungsangebot für einen Seniorennachmittag. Planen Sie geeignete Unterstützungsmaßnahmen für Frau XY. Planen Sie ein Beratungsgespräch, in dem Sie mögliche Ansatzpunkte für gesundheitsfördernde Maßnahmen für Frau XY aufzeigen und begründen.

Quelle:

Operatoren entnommen aus den Abiturvorgaben für das Fach Erziehungswissenschaften (www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/, Abruf am 13.09.2017) mit entsprechender Aufgabenentwicklung abgestimmt auf B3-Niveau in der Arbeitsgruppe Entwicklung Vorprüfbögen, 2017)

Bewertungshinweise

- Grundlage der Zuordnung ist stets die Notenskala nach dem Schulgesetz NRW
- Es gelten stets volle Noten in der jeweiligen Notenstufe (kein +/-)
- Keine landeseinheitliche Vorgabe hinsichtlich prozentualer Zuordnung der einzelnen Notenstufen
- Der beigefügte Notenschlüssel berücksichtigt **verwaltungsrechtliche Vorgaben einer linearen Punkteverteilung in den Notenstufen 1 bis 4.**



Bei der Verwendung eines Punktesystems kann folgender Notenschlüssel hilfreich sein:

Erbrachte Leistung in Prozent	Note
100-87	sehr gut
86-73	gut
72-59	befriedigend
58-45	ausreichend
44-24	mangelhaft
23-0	ungenügend

Darstellungsfähigkeit und Sprachrichtigkeit

Die zur Lösung der Aufgaben notwendigen und im Erwartungshorizont dargestellten Kompetenzen beinhalten auch die Darstellungsfähigkeit und eine allgemeine Sprachrichtigkeit. Die Darstellungsfähigkeit und die Sprachrichtigkeit werden also als integraler Bestandteil im Bewertungsprozess berücksichtigt. Sie wirken sich angemessen auf die Festlegung der Leistungsnote aus.

Unbeschadet dessen gilt § 8, Abs. 3 des Allgemeinen Teils der APO-BK.

Kriterien für eine Wiedervorlage bei der Bezirksregierung

Eine grundsätzliche Überarbeitung wird erforderlich bei gravierenden Mängeln

- in der Beschreibung der Handlungssituation (siehe „Kriterien für eine gelungene Beschreibung einer Handlungssituation“, S. 6).
- in der Aufgabenstellung (z.B. ohne Bezug zur Handlungssituation, kleinschrittig, einengend und vorgebend, keine eindeutigen Operatoren, additives Vorgehen, zu niedriges Anforderungsniveau u.a.)



- beim Erwartungshorizont (z.B. fehlender Bezug zur Beschreibung der Handlungssituation, nicht anwendungsbezogen, keine Formulierung von Kompetenzen, keine Zuordnung der Anforderungsbereiche u.a.)
- bei den Bewertungskriterien (z.B. fehlender Bezug zum Erwartungshorizont, keine Nachvollziehbarkeit, keine Plausibilität, nicht angemessenes Anforderungsniveau, fehlende Punkte zu den Anforderungsbereichen)